



Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung		
Sitzungsnummer:	JSSKB 08/05	Sitzungsdatum:	15.09.2008
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	22:45 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Teilnehmer	Herkunft	Funktion	Bemerkung
Herr Lichte, Horst	SPD	Ausschussvorsitzender	
Frau Eßler, Ursula	FDP	Ausschussmitglied	
Frau Fischer-Neumann, Verena	SPD	Ausschussmitglied	
Herr Früchtenicht, Ingo	SPD	Ausschussmitglied	
Herr Radon, Christopher	CDU	Ausschussmitglied	
Frau Rahn, Helga	B90/GRÜNE	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Stümer, Henry	CDU	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertr. f. Irgens, M.
Frau Vennemann, Christiane	B90/GRÜNE	Ausschussmitglied	
Herr Zinger, Christoph	CDU	Ausschussmitglied	
Frau Kählert, Sabine	Verwaltung	Amtsleiterin	
Frau Bräuß, Ute	Verwaltung	Fachdienstleiterin	bis TOP 6
Frau Gosau, Birgit	Verwaltung	Gleichstellungsbeauftragte	
Herr Krüger, Dieter	Verwaltung	Verwaltungsmitarbeiter	bis TOP 8
Frau Meinert, Claudia	Verwaltung	Protokollführerin	
Herr Rahn, Helmut	B90/GRÜNE	Gast	
Herr Hölk, Georg		Gast	

Es fehlen entschuldigt:

Herr Irgens, Manfred	CDU	Ausschussmitglied (bgl.)	entschuldigt
----------------------	-----	--------------------------	--------------

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
	Öffentlicher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
4	Berichte der Verwaltung und Anfragen von Ausschussmitgliedern	VO/08/491
5	Berichtswesen gemäß Richtlinien; Sozialdaten zum Stichtag 01.07.2008	VO/08/475
6	Fortbestand der Wilhelm-Busch-Schule hier: Optionen des neuen Schulgesetzes i. V. m. der Mindestgrößenverordnung	VO/08/486

7	Gründung eines lokalen Bündnisses ehrenamtlicher Dienste; Tornescher Netzwerk - TorNetz	VO/08/479
8	Bericht aus dem Jugendzentrum	VO/08/489
9	Jahresrechnungen 2007 der Tornescher Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen	VO/08/487
10	Gruppenbelegung in den Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen im Kindergartenjahr 2008/2009	VO/08/488
11	II. Nachtragshaushalt 2008 - Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 bis 5 -	VO/08/490
12	Antrag des Schützenvereins Tornesch von 1954 e. V. auf Bezuschussung weiterer Sanierungsarbeiten in der Schützenhalle vom 19.06.2008	VO/08/481

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Ausschusses um 19.30 Uhr und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in vorliegender Form beschlossen.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Anfragen und Wortmeldungen von Einwohnerinnen und Einwohnern werden nicht vorgetragen.

TOP 3 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Frau Venenmann fragt an, ob es zum Standort des Weihnachtsmarktes der Stadt Tornesch in diesem Jahr eine neue Entscheidung gibt, wonach die Veranstaltung am 30. November am Rathaus stattfinden soll. Frau Kählert erläutert die organisatorischen und räumlichen Vorteile im Vergleich zum bisherigen Standort. Erfahrungswerte aus der Organisation und Durchführung des Stadtfestes im Sommer 2005 haben zu der Überlegung geführt, auch für den traditionellen Weihnachtsmarkt das Rathaus selbst und die umliegenden Grund- bzw. Parkflächen zu nutzen. Genauere Informationen hierzu erfolgen in der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände am 18.09.2008.

Frau Eßler bittet um Information, ob die Einrichtung einer gewünschten Bushaltestelle am Rathaus absehbar ist. Frau Kählert erläutert, dass hierzu die Beratungen im zuständigen Bau- und Planungsausschuss erfolgten. Der derzeitige Sachstand geht ausführlich aus der Ortspresse-Berichterstattung hervor.

TOP 4 Berichte der Verwaltung und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Frau Kählert nimmt Bezug auf die vorliegende Mitteilungsvorlage. Ergänzend informiert Frau Kählert in Bezug auf die Spielplatzbegehung 2008, dass die gewünschten Maßnahmen gemäß Beratungsbeschluss vom 25.02.2008 weitestgehend bereits ausgeführt werden konnten und aus Sicht der Verwaltung von den Kindern gut angenommen werden. Die geplanten Maßnahmen „Wiederherstellung Spielschiff“ und Neugestaltung „Jugendtreff“ im Bereich der Freizeittflächen an der Rostocker Straße konnten noch nicht vollständig umgesetzt werden, da zurzeit verlängerte Lieferzeiten für die erforderlichen Ersatzteile bzw. Baumaterialien eine kurzfristige abschließende Ausführung der Arbeiten verhindern. Die Ersatzbeschaffung für das demontierte defekte „Wackelschiff“ auf der Freizeittfläche Struck'sche Koppel kann erst in Auftrag gegeben werden, wenn hierfür die zusätzlichen Haushaltsmittel im Vermögenshaushalt in Höhe von 5.000,00 € im Nachtragshaushalt 2008 bzw. für das Haushaltsjahr 2009 bereit gestellt sind.

Anfragen von Ausschussmitgliedern werden nicht vorgetragen.

TOP 5 Berichtswesen gemäß Richtlinien; Sozialdaten zum Stichtag 01.07.2008

Beratungsverlauf:

Frau Kählert erläutert die erstellte Vorlage. Ergänzend führt sie aus, dass zurzeit insbesondere ein Anstieg der Fallzahlen aber auch der Kostenentwicklung für den Bereich der Hilfe zur Pflege sowie für Heimunterbringungen zu bemerken ist. Dies wird sich voraussichtlich unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklungen in der nahen Zukunft noch verstärken (Stichwort: „Alterspyramide“). Tendenziell sollten geeignete Steuerungsmodelle diskutiert werden, die es älteren Menschen ermöglichen, auch bei Pflegebedarf möglichst lange in der eigenen Wohnung zu leben (z.B. Ausbau von ambulanten Pflegedienstangeboten / seniorenrechter Mietwohnraum / Betreutes Wohnen). Zur Novellierung des Wohngeldgesetzes zum 01.01.2009 gibt es derzeit noch keine verbindlichen Durchführungsvorgaben für die bearbeitenden Stellen. Aufgrund des zu erwartenden Anstiegs von Neuanträgen sowie Weitergewährung bzw. Überprüfung hinsichtlich eines evtl. erhöhten Leistungsanspruches ist absehbar, dass sich die Bearbeitungszeit von zurzeit 1 Woche nach Eingang aller prüfungsrelevanten Antragsunterlagen ab Januar nächsten Jahres, zumindest in der Anfangszeit der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben, verlängern wird, da eine Personalverstärkung derzeit nicht planbar ist.

TOP 6 Fortbestand der Wilhelm-Busch-Schule hier: Optionen des neuen Schulgesetzes i. V. m. der Mindestgrößenverordnung

Beratungsverlauf:

Herr Lichte begrüßt Herrn Hölk, Schulrat des Kreises Pinneberg, und dankt ihm für die Teilnahme an der heutigen Sitzung. Nach einer kurzen Einleitung zu den Auswirkungen des neuen Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes und den sich daraus ergebenden umzusetzenden Aufgaben der Schulträger erteilt Herr Lichte Frau Bräuß das Wort. Frau Bräuß erläutert die von der Verwaltung erstellte Vorlage und bittet Herrn Hölk um ergänzende Ausführungen zu diesem Tagesordnungspunkt. Herr Hölk informiert die Ausschussmitglieder sehr umfassend zu dem aktuellen Sachstand und den vorausgegangenen Entwicklungen, die sich ursächlich aus dem generellen Rückgang der Schülerzahlen im Einzugsbereich sowie den neuen gesetzlichen Vorgaben ergeben haben. Aus seinen Ausführungen wird deutlich,

dass es keine Möglichkeit geben wird, die Wilhelm-Busch-Schule (WBS) über das Schuljahr 2009/2010 hinaus als eigenständige Schule weiter bestehen zu lassen. Aus diesem Grund besteht Handlungsbedarf. Ab dem Schuljahr 2010/2011 wird die WBS ihre Eigenständigkeit verlieren. Für die Fortsetzung der pädagogischen Arbeit vor Ort - allerdings ohne eigenständige Schulleitung - erscheint eine Anbindung an die Geschwister-Scholl-Schule die beste Alternative. Hierzu sollte im Verhandlungswege zwischen den Schulträgern Uetersen und Tornesch über eine Fortführung des bisherigen Angebots sowie der besonderen Angebote (z. B. SbH) Konsens erzielt werden. Herr Mügge, Schulleiter der WBS, spricht sich gleichlautend zu den vorangegangenen Ausführungen von Herrn Hölk zu den Vor- und Nachteilen der einzelnen Zukunftsvarianten deutlich dafür aus, die sonderpädagogische Förderung der Tornescher Schülerinnen und Schüler durch Anbindung der WBS als „Außenstelle“ an eine andere sonderpädagogische Institution im Schuleinzugsbereich zu koppeln. Er hat bereits Gespräche mit der Schulleitung der Geschwister-Scholl-Schule geführt, wie die Arbeit der Uetersener Förderschule mit dem Förderangebot der WBS zusammengeführt werden kann. Herr Mügge sieht im möglichst dauerhaften Erhalt von ein bis zwei Lerngruppen in Tornesch eine gute Möglichkeit, die sonderpädagogische Förderung in Erweiterung des Angebots der Uetersener Geschwister-Scholl-Schule in Tornesch zu erhalten. Herr Hölk stellt hierzu jedoch klar, dass er keine Schüler/innen zuweisen wird, allein um den Erhalt der Lerngruppen in Tornesch zu gewährleisten. Frau Eßler richtet die Frage an den Schulrat, ob die Möglichkeit bestünde, bei Aufnahme beider Förderzentren in den Schulverband Tornesch-Uetersen die Schülerzahlen beider Einzugsbereiche zusammenzufassen und so durch die Gesamtzahl den Erhalt von zwei Förderzentren zu erreichen. Herr Hölk verneint dies und führt aus, dass örtliche Zuständigkeiten der Förderzentren verbindlich geregelt sind. Er gibt zu bedenken, dass die Mindestgrößenverordnung gemäß dem neuen Schulgesetz des Landes nicht nur den Kreis Pinneberg sondern viele Städte und Gemeinden in Schleswig Holstein vor ein noch nicht gelöstes Problem stellt.

Frau Fischer Neumann spricht sich namentlich für alle politischen Fraktionen der Stadt Tornesch dafür aus, dass die WBS in Tornesch bestehen bleiben sollte. Da die Eigenständigkeit ab dem 01.08.2010 aber nicht mehr möglich ist, bittet sie um eine Lösung, wonach das Angebot der WBS für Tornescher Schülerinnen und Schüler auch weiterhin vor Ort erreichbar ist. Herr Stümer schließt sich diesen Ausführungen an und weist nochmals auf die besondere Arbeit des Tornescher Förderzentrums in den vergangenen Jahren hin. Auch er wünscht, die WBS in Tornesch, ggf. als „Außenstelle“, vor Ort zu erhalten.

Aufgrund der ausführlichen Berichterstattung und der Wortmeldungen der politischen VertreterInnen rät Herr Hölk der Stadt Tornesch als Schulträgerin der WBS kurzfristig konkrete Verhandlungen zum Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Stadt Uetersen als Schulträgerin der Geschwister-Scholl-Schule aufzunehmen, damit rechtzeitig – spätestens aber zum Schuljahresbeginn 2010/2011 - eine verbindliche Regelung herbeigeführt wird. Sollte dies nicht gelingen, muss eine Entscheidung des Schulrates erfolgen, die dann von den Trägerkommunen umzusetzen ist.

Frau Bräuß befürwortet den Vorschlag des Schulrates und empfiehlt die Aufnahme von Verhandlungen mit der Stadt Uetersen. Um für die betroffenen Schüler/innen ein optimales Ergebnis zu erzielen, sollte neben dem Erhalt der hervorragenden pädagogischen Arbeit vor Ort auch gewährleistet sein, dass die durch die Stadt Tornesch bereitgestellten freiwilligen Mittel z. B. für das Ganztagsangebot und die schülerbegleitenden Hilfen durch ein sozialpädagogische Kraft den Kindern weiterhin zugute kommen.

Frau Fischer-Neumann macht deutlich, dass auch ein öffentlich-rechtlicher Vertrag langfristig keine Standortsicherung für die WBS ist, sondern nur einen Fortbestand der jetzt bestehenden „Lerngruppe“ darstellt. Sobald diese Schülerinnen und Schüler ihren Abschluss in Tornesch abgelegt haben bzw. ggf. später an einer anderen Regel- oder weiterführenden Schule beschult werden, wird das Angebot vor Ort schrittweise eingestellt. Herr Hölk bestätigt dies und teilt mit, dass er zukünftige Förderkinder, soweit dem jeweiligen Förderbedarf voraussichtlich nicht in geeigneter Form in einer Regelschule begegnet werden kann, dem

dann örtlich zuständigen Förderzentrum zuweisen wird.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und der feststehenden Sachverhalte beendet Herr Lichte die Diskussionen zu diesem Tagesordnungspunkt und dankt Herrn Hölk und Herrn Mügge für die ausführlichen Wortbeiträge. Eine Beschlussfassung zum Fortbestand der Wilhelm-Busch-Schule bis zum Ende des Schuljahres 2009/2010 erfolgt gesondert.

**TOP 7 Gründung eines lokalen Bündnisses ehrenamtlicher Dienste;
Tornescher Netzwerk - TorNetz**

Beschluss:

Die Stadt Tornesch gründet ein lokales Bündnis in Form eines Netzwerkes freiwilliger Hilfen mit dem Namen **TorNetz**. Als Anschubfinanzierung werden Mittel in Höhe von 3.000,-- € in den Nachtragshaushalt für 2008 eingestellt. Die Mittel werden lediglich für den Fall bereit gestellt, dass eine Förderung aus Bundesmitteln zu dem Ideenwettbewerb zum „Freiwilligendienst aller Generationen“ nicht erfolgt. Tornetz wird unter die Trägerschaft der Stadt Tornesch gestellt, jedoch sollen alle von dort bereit gestellten Hilfen ehrenamtlich geleistet werden.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Frau Kählert erinnert an die Sitzung zur Gründung eines lokalen Bündnisses ehrenamtlicher Hilfen im Juni vergangenen Jahres und verweist auf die erstellte Beschlussvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Sie informiert ergänzend über die Notwendigkeit und die Vorteile, ehrenamtliche Angebote in der Stadt Tornesch zu vernetzen. Im Wesentlichen geht es dabei zunächst darum, bereits vorhandene Angebote zu bündeln und zentral Informationen an nachfragende Bürgerinnen und Bürger zu geben, welche Hilfen möglich sind. Nach der Anlaufphase ist grundsätzlich ein Ausbau in Form einer „Ehrenamtsbörse“ gewünscht. Frau Kählert weist ausdrücklich darauf hin, dass die ehrenamtlichen Angebote des lokalen Bündnisses „Tornetz“ keinesfalls in Konkurrenz zu den professionellen Anbietern (z.B. Pflegedienste) stehen, sondern eher mit den Strukturen kleiner nachbarschaftlicher Hilfsdienste vergleichbar sind. Im Vordergrund steht dabei die Kommunikation der Generationen. Der gewünschte Start für „Tornetz“ ist für Oktober dieses Jahres geplant, sodass über die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel gemäß der in der Vorlage enthaltenen Finanzierungsaufstellung im Rahmen der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2008 politisch zu entscheiden ist.

Frau Fischer-Neumann begrüßt den Stand der Entwicklungen und spricht sich für die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel für die Anschubfinanzierung aus. Frau Vennemann bittet die Verwaltung um eine Gesamtübersicht zu den bereits vorhandenen ehrenamtlichen Hilfen von Privatpersonen sowie der Angebote der freien Wohlfahrtsverbände. Diese ist dem Protokoll dieser Sitzung oder der Einladung zur nächsten Sitzung als Anlage beizufügen. Frau Kählert führt aus, dass die bereits vorhandenen Hilfen und Angebote inhaltlich sehr übersichtlich mit entsprechenden Kontaktadressen / Ansprechpartnern in der Familienbroschüre der Stadt Tornesch aufgeführt sind. Frau Eßler bittet um Prüfung, ob von der Abrechnung von Nutzungsgebühren für die Nutzung der angemieteten VHS-Räume abgesehen werden kann. Frau Kählert weist darauf hin, dass die VHS ein Eigenbetrieb ist und somit einer Wirtschaftlichkeitsprüfung unterliegt. Aus diesem Grunde kann eine kostenfreie Raumnutzung derzeit nicht eingeräumt werden. Auch Herr

Radon begrüßt die Entwicklungen und Ideen für das lokale Bündnis in Tornesch, macht aber deutlich, dass aus seiner Sicht unbedingt gesichert sein muss, keine „Schwarzarbeit“ zu fördern. Er bittet die Verwaltung im nächsten Jahr um einen Bericht, welche Hilfen überwiegend nachgefragt und vermittelt wurden. Herr Zimmermann, stellvertretendes Mitglied des Seniorenbeirates der Stadt Tornesch, führt dazu aus, dass es entsprechend dem Inhalt der Vorlage sowie den Ausführungen von Frau Kählert ausdrücklich um die Koordination der Dienste geht um in Tornesch ein Freiwilligennetzwerk zu bilden. Wenn professionelle Dienste oder aber hauswirtschaftliche Hilfen usw. benötigt werden, tritt „Tornetz“ lediglich in die Funktion einer zentral gelegenen Anlaufstelle für erste Auskünfte. Frau Gosau ergänzt diesen Beitrag mit dem Hinweis, dass diejenigen, die Hilfen nachfragen auch entsprechend ihren eigenen Möglichkeiten Hilfen für andere Bürgerinnen und Bürger anbieten können („Tauschbörse“).

TOP 8 Bericht aus dem Jugendzentrum

Beratungsverlauf:

Herr Krüger verweist auf die zu diesem Tagesordnungspunkt erstellte Mitteilungsvorlage. Er ergänzt die Ausführungen mit dem Hinweis, dass zurzeit trotz der neu geregelten Öffnungszeiten die Auslastung der Angebote zurzeit nur bei etwa 30% liegt. Laut Analyse zu den aktuellen Angeboten im JottZett bezogen auf die Entwicklungen der Besucherzahlen im Jugendzentrum ist zu bemerken, dass diese im Kontext zu den sinkenden Mitgliederzahlen im Bereich der Jugendmannschaften Tornesch Vereine steht. Lt. Herrn Krüger kann unterstellt werden, dass ursächlich für die Rückgänge der Ausbau von Ganztagsbeschulung ist. Kinder und Jugendliche, die eine weiterführende Schule, insbesondere die KGS in Tornesch besuchen, haben in der Regel nur noch an zwei Tagen in der Woche einen „kurzen Schultag“. Insofern ist es schwer, regelmäßige Sportaktivitäten, flexible Freizeitinteressen, Hausaufgabenerledigung und zuhause „chillen“ in der verbleibenden unterrichtsfreien Zeit zu koordinieren. Versuche von Herrn Krüger im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeitertätigkeit an unterschiedlichen Tagen zu verschiedenen Zeiten Jugendliche im „Ortsgeschehen“ oder alt bekannten „Versammlungspunkten“ anzutreffen und für das Jugendzentrum zu interessieren, verlaufen zurzeit erfolglos. Diese Beobachtungen decken sich lt. Herrn Krüger zurzeit auch mit den aktuellen Beobachtungen der örtlichen Polizeidienststelle. Frau Kählert führt aus, dass ein weiterer Grund für die Besucherrückgänge auch mit der Schließzeit des Jugendzentrums wegen der Umbauphase / bauliche Anbindung an das Schulgebäude der KGS zu begründen ist. Der Personaleinsatz im Hause des JottZetts ist zunächst zugunsten der mobilen Spielplatzbetreuung und Durchführung von Ferienfreizeiten reduziert erfolgt.

Herr Krüger informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass nunmehr beabsichtigt ist, die Altersgruppe ab 16 Jahre verstärkt anzusprechen. Dies könnte im Rahmen von projektbezogenen Angeboten wie z.B. einem Übungsleiterlehrgang in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Pinneberg erfolgen. Frau Fischer-Neumann regt an, die Schulsozialarbeit der KGST, die Angebote Tornesch Sportvereine und die des Jugendzentrums z.B. in AG's zu vernetzen.

TOP 9 Jahresrechnungen 2007 der Tornesch Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen

Beschluss:

Den durch die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen erstellten Jahresrechnungen für das Haushaltsjahr 2007 werden in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und ergänzt, dass die Beratungen zu den trägerseitig erstellten Jahresabschlüssen 2007 bereits in den Beiratssitzungen der einzelnen Betreuungseinrichtungen beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen worden sind. Nachfragen von den Ausschussmitgliedern werden nicht vorgetragen.

TOP 10 Gruppenbelegung in den Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen im Kindergartenjahr 2008/2009

Beratungsverlauf:

Frau Kählert verweist auf die erstellte Vorlage sowie Tabelle zur aktuellen Belegungssituation in den Tornescher Einrichtungen. Auf Nachfrage von Frau Eßler führt die Unterzeichnende aus, dass noch etwa zwei bis drei Kinder einen Vormittagsplatz bis 12.00 bzw. 13.00 Uhr wünschen, einer Unterbringung aber ganz gezielt nur in einer bestimmten Tornescher Einrichtung zugestimmt wird. Diese Eltern wünschen keine „Zuweisung gemäß dem Rechtsanspruch“ sondern bevorzugen eine baldige Aufnahme ihres Kindes in der Einrichtung ihrer Wahl.

**TOP 11 II. Nachtragshaushalt 2008
- Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 bis 5 -**

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen die Ansätze des vorliegenden Entwurfes der Einzelpläne 2 bis 5 in den von der Ratsversammlung zu beschließenden II. Nachtragshaushaltsplan 2008 einzustellen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Frau Kählert verweist auf die zu diesem Tagesordnungspunkt erstellte Beschlussvorlage nebst anliegender Haushaltsplanung der Verwaltung zu den Einzelpositionen im Nachtragshaushalt 2008. Ergänzend führt Frau Kählert aus, dass gemäß dem Beratungsergebnis im Rahmen der Spielplatzbegehung 2008 eine Ersatzbeschaffung für das wegen starker Sicherheitsmängel demontierte „Wackelschiff“ auf der Freizeitfläche Struck'sche Koppel erfolgen soll. Für diese Maßnahme werden weitere Haushaltsmittel in Höhe von 5.000,00 € benötigt, sodass im Vermögenshaushalt die Position 1.4601.935010 entsprechend von 14.000,00 € auf neu: 19.000,00 € zu erhöhen ist. Diese Veränderung wurde versehentlich in den vorliegenden Sitzungsunterlagen noch nicht berücksichtigt.

Frau Vennemann wünscht eine Erläuterung zur Bereitstellung von Planungskosten in Höhe von 50.000,00 € für einen neuen Sportplatz am Großen Moorweg in Tornesch. Frau Kählert führt aus, dass für eine Bereitstellung dieser Kosten eine Beratung im Bau- und Planungsausschuss vorgesehen war. Aufgrund der kurzfristig nachfolgenden Beratungstermine zum Nachtragshaushalt 2008 im Finanzausschuss und der Situation, dass vor diesen keine Sitzung des Bau- und Planungsausschusses mehr erfolgt, soll über die

Mittelanforderung im Rahmen der Meldungen der Einzelpläne 2 bis 5 des II. Nachtragshaushaltes für 2008 in dieser Sitzung beraten werden. Frau Vennemann führt aus, dass sie einer Mittelbereitstellung nicht zustimmt. Sie beauftragt die Verwaltung vorab weiterer Beratungen und Planungen zur Verlagerung des Sportplatzes von der Friedlandstraße in den Großen Moorweg eine Bedarfsermittlung zur Notwendigkeit dieser Baumaßnahme durchzuführen. Herr Lichte führt aus, dass die Beschlussfassung zur Verlagerung des Sportplatzes bereits erfolgt ist. Zur Bereitstellung der Planungskosten in Höhe von 50.000,00 € besteht weiterer Beratungsbedarf in den zuständigen Fachgremien. Der Bedarf für die Vorhaltung von entsprechenden Rasen-Sportflächen und neu geplanten Ergänzungsangeboten (Beachvolleyballfeld u.ä.) ist entsprechend der Nutzungszeiten von Schulen und Vereinen sowie vorliegender Anträge für entsprechende ergänzende Baumaßnahmen aus in der Verwaltung vorliegenden Vorgängen und Trainingsplänen nachweisbar.

Herr Stümer bemängelt den Umfang der Zusammenstellung zu den Veränderungen der Einzelpositionen zu den Einzelplänen 2 bis 5 und bittet künftig für die Ausschussmitglieder komprimierte Arbeitsunterlagen zu erstellen. Frau Kählert führt aus, dass im Amt für soziale Dienste eine Vielzahl von Haushaltsstellen zu bewirtschaften und zu überwachen sind. Aus diesem Grunde ist es nicht vermeidbar, dass dementsprechend auch die Menge der zu verändernden Positionen größer ausfällt. Alle Veränderungsbeträge werden einzeln erfasst, in Stichworten begründet und in Zusammenarbeit mit der Kämmerei in das System der kommunalen Haushaltschematik eingepflegt. Verwaltungsseitig wird zur Zeit keine Möglichkeit einer noch mehr vereinfachten Darstellung gesehen.

TOP 12	Antrag des Schützenvereins Tornesch von 1954 e. V. auf Bezuschussung weiterer Sanierungsarbeiten in der Schützenhalle vom 19.06.2008
---------------	---

Beschluss:

Für die Erneuerung der Eingangstür und den Anbau von 4 Rollläden wird dem Schützenverein Tornesch von 1954 e. V. ein Zuschuss in Höhe von 2.500,- € gewährt. Die für die Gewährung dieses Zuschusses notwendigen Haushaltsmittel sind in den Haushaltplan für 2009 einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Frau Kählert nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Sie führt aus, dass die im vergangenen Jahr vom Schützenverein beantragten und diesem Haushaltsjahr von der Stadt Tornesch finanziell geförderten Maßnahmen insgesamt ausgeführt worden sind. Entsprechende Nachweise zur zweckgerechten Verwendung der Fördergelder wurden der Verwaltung zur Einsichtnahme eingereicht.

Nach kurzer Diskussion bittet Herr Lichte um Abstimmung zu dem aktuellen Förderantrag zur Bezuschussung weiterer Sanierungsarbeiten im kommenden Haushaltsjahr.

Tornesch, den 22.09.2011

Vorsitzende(r)

Protokollführer(in)